

**FRANKFURTER
KANTOREI
WINFRIED TOLL**

In memoriam

Benjamin Britten

Sibylle Mahni, Horn • Hans Jörg Mammel, Tenor
Frankfurter Kantorei • Camerata Frankfurt • Winfried Toll, Dirigent

Arvo Pärt (*1935):
Cantus in Memoriam Benjamin Britten
Für eine Glocke und Streichorchester

Benjamin Britten (1913-1976):
Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31

Saint Nicolas Cantata op. 42
für Soli, Chor und Orchester

Hans Jörg Mammel, Tenor
Sibylle Mahni, Horn
Frankfurter Kantorei
Camerata Frankfurt
Winfried Toll, Dirigent

In memoriam...

Aus Anlass des 100. Geburtstages des englischen Komponisten Benjamin Britten (1913-1976) kommen in diesem Konzert drei eindrucksvolle Werke des 20. Jahrhunderts zur Aufführung. Benjamin Britten gehört zu den wichtigsten und beliebtesten Komponisten der neueren Musikgeschichte. Bereits im Alter von 8 Jahren schrieb er erste Kompositionen. Später wurde er vor allem mit seinen Vokalwerken international bekannt. Britten's Musik ist fest in der Tonalität verwurzelt und hat starke klanglich-melodische Dimensionen. Auch Arvo Pärt (*1935) gehört zu jenen Komponisten, die mit ihrer Musik verstanden werden wollen und die unterschiedlichste Einflüsse, Kompositionstechniken, Stile und Klangfarben in ihre Musik einfließen lassen.

Arvo Pärt war von der Reinheit und Klarheit der Musiksprache Brittens beeindruckt. Er hatte seine Musik erst in den 1970er Jahren kennen und schätzen gelernt. Sein Wunsch, Britten einmal persönlich kennen zu lernen, wurde ihm durch unüberbrückbare politische Differenzen zwischen der UdSSR und England sowie durch den frühen Tod Brittens verwehrt. 1977 komponierte er deshalb den „Cantus in memoriam Benjamin Britten für Streicher und eine Glocke“, einen Proportionskanon in a-Moll für zehnstimmiges Streichorchester und Glocke. Mit diesem sechsminütigen Werk erwies Pärt seinem englischen Kollegen eine letzte Ehre. Es ist eine Meditation über den Tod und über die Stille in uns. Das Stück avancierte zu einem der bekanntesten Werke des in Berlin lebenden Esten Arvo Pärt und wurde häufig als Hintergrundmusik bei Filmen verwendet.

Im Zentrum der Komposition stehen die Schläge der in A gestimmten Glocke, die sich durch das ganze Werk ziehen. Die Glockenschläge eröffnen das Werk. Nach und nach setzen die Instrumentalstimmen ein. Die erste Stimme jeder Instrumentengruppe spielt eine absteigende A-Moll-Tonleiter, die zweite Stimme jeweils nur die Töne des A-Moll-Dreiklangs. Alle ersten und zweiten Substimmen spielen jeweils die gleiche Tonfolge, wobei jede neue Stimme jeweils eine Oktave tiefer und im halben Tempo der vorherigen Stimme spielt. Durch diese Augmentation, d. h. Vergrößerung von Notenwerten, entsteht eine große, vielschichtige Klangfläche, zunächst leise, dann immer lauter werdend. Die Komposition endet, wenn der Kontrabass als tiefste Stimme die Melodie beendet hat.

Das streng proportionierte Stück ist ein frühes Beispiel für den von Arvo Pärt entwickelten Tintinnabuli-Stil („Tintinnabulum“ (lat.) bedeutet Glöckchenspiel). Das Ziel dieses Stils ist eine Reduktion des Klangmaterials auf das absolut Wesentliche. Kompositionstechnisch bestehen Pärts Tintinnabuli-Werke aus zwei Stimmen. In einer Stimme erklingen glockenhaft und kontinuierlich die Töne eines Dur- oder Moll-Dreiklangs. Die zweite Stimme ist die Melodiestimme, die nicht zwingend in derselben Tonart steht wie die erste. Beide Stimmen sind

durch strenge Regeln miteinander verknüpft. Diese Zweistimmigkeit liegt auch dem „Cantus in memoriam“ zu Grunde.

...Benjamin Britten

Den Liederzyklus „Serenade für Tenor, Horn und Streicher“ schrieb Benjamin Britten 1943 auf Anregung des Hornisten Dennis Brain. Die Tenorpartie komponierte er für seinen langjährigen Freund und Lebensgefährten Peter Pears, mit dem er das Werk mehrfach aufführte und auch einspielte. Sechs Lieder nach Texten englischer Dichter werden umrahmt von zwei Soloteilen für Horn. Alle Texte kreisen um das Thema „Nacht“ - ihre ruhigen und ihre düsteren Seiten: Abendstimmung, Vergänglichkeit, Tod und Schlaf.

Unsichtbar hinter der Bühne beschwört der Hornist im Prolog die Nacht herauf. Im abschließenden Epilog formuliert er musikalisch die Frage: „Wie wird der Morgen sein?“ Zwischen diesen beiden Teilen eröffnen sich dem Hörer Stimmungen, Empfindungen und Ereignisse der lichtlosen Tageszeit. Das erste Lied „Pastorale“ malt die Sonnenuntergangsstimmung auf dem Lande. Mit etwas bewegter Musik werden darauf im „Notturmo“ die Schatten- und Echospiele einer nächtlichen Landschaft beschrieben. Das Dritte Lied trägt den Titel „Elegie“ und führt mit dem Bild der verblühenden Rose in die bedrohlichen Seiten der Nacht ein. Vergänglichkeit und Tod werden auch in „Dirge“, dem Grabgesang, formuliert. Glücklicherweise verlässt Britten bereits im folgenden Lied die dunklen Regionen - die Hymne zeichnet mit munter-lebhaften Klängen eine Jagdszene in der Dämmerung nach. Hesperus, der Abendstern, begleitet die Jäger mit seinem Licht. Im abschließenden „Sonett“ besingt der Tenor, innig begleitet von den Streichern, den sanften, friedvollen Nachtschlaf.

Benjamin Britten wurde vor allem durch seine zahlreichen Vokalwerke, besonders seine Opern, international bekannt. Seine klare Tonsprache, die keiner Systematik folgt, wurzelt in traditionellen Kompositionstechniken und intergriert dabei verschiedenste Einflüsse. Britten

ließ sich inspirieren von der Musik Gustav Mahlers und Igor Strawinskis, beschäftigte sich mit Arnold Schönbergs Zwölffontechnik und den Klangfarben der Impressionisten. Und er nahm heimische Folklore sowie fernöstliche Gamelan-Klänge in seine Kompositionen auf. Seine Musik ist spielerisch, oft improvisatorisch. Britten widersetzte sich den kontinentaleuropäischen Avantgarde-Tendenzen und fand seinen eigenen, einen neuen englischen Musikstil. Damit brachte er 250 Jahre nach Henry Purcell England wieder zu großer, internationaler Bedeutung in der Musikgeschichte.

Benjamin Britten sah seine Aufgabe vor allem in der Erneuerung des englischen Musiktheaters. Durch die Aufführungen seiner eigenen Opern erlebte er, wie marode und starr die etablierten Opernhäuser Englands waren. Aus diesem Grund gründete er 1947 mit zwei Mitstreitern die „English Opera Group“. Dieses kleine und flexible Ensemble wurde schnell zum Inbegriff einer neuen englischen Operntradition. Um eine geeignete Bühne für das Ensemble zu finden, gründete Britten zusammen mit seinem Freund Peter Pears 1948 das Aldeburgh-Festival, das bald zu einem führenden internationalen Musikfestival wurde und bis heute jährlich im Sommer in der Stadt Aldeburgh in Suffolk stattfindet.

Das erste Aldeburgh-Festival wurde am 5. Juni 1948 mit der „Saint Nicolas Cantata“ eröffnet. Eigentlich war das Stück eine Auftragskomposition des Lancing College zu dessen 100-jährigem Jubiläum. Das Stück hat deshalb zwei Uraufführungen erlebt: als Eröffnungstück des Festivals und einige Wochen später zur Festveranstaltung des Lancing College.

Britten bezeichnete dieses Werk als Kantate, obwohl es mit seinem Umfang und dem Wechsel von rezitativen und ariosen Teilen, Chorsätzen und Chorälen deutliche Züge eines Oratoriums trägt. Vor dem Hintergrund der musikalischen Möglichkeiten des auftraggebenden Lancing Colleges komponierte Britten das Werk für gemischten Chor, Mädchenchor, Knabensolisten, Streicher, Orgel, vierhändiges

Klavier und Schlagzeug. In neun Abteilungen schildert er darin Stationen und Legenden aus dem Leben des Heiligen Nikolaus, des Schutzpatrons der Kinder, Schüler und Seefahrer. Es ist eine musikalische Reise in die Vergangenheit mit zum Teil lautmalerischen Momenten. Der Text stammt von Eric Crozier, der Libretti zu zahlreichen Britten-Opern schrieb.

Die Einleitung hat den mystischen Charakter einer Heraufbeschwörung des Nikolaus. Der Chor und der Tenorsolist unternehmen die Zeitreise ins 4. Jahrhundert, in dem Nikolaus als Bischof von Myra im Gebiet der heutigen Türkei lebte. Im zweiten Stück, das Geburt und Kindheit des Nikolaus beschreibt, wird der Gesangspart des jungen Nikolaus von einem Knaben übernommen. Am Schluss übernimmt der Solotenor, der den erwachsenen Nikolaus verkörpert, diese Phrase. In der Nr. 3 weiht Nikolaus in einem ergreifenden Sololied sein Leben Gott. Nr. 4 ist die eindrucksvolle lautmalerische Darstellung eines Seesturms während Nikolaus' Reise nach Palästina. Nikolaus vermag den Sturm zu stillen und vollbringt damit ein erstes Wunder. Nach seiner Rückkehr wird Nikolaus zum Bischof von Myra geweiht (Nr. 5). Mit einer Chorfuge und einem feierlichen Choral wird diese Zeremonie eindrücklich geschildert. Der nächste Teil behandelt Nikolaus' Jahre in der Gefangenschaft (Nr. 6). Dieser Teil ist dem Solotenor vorbehalten. Die nächsten Teile beschreiben einige Wundertaten des Nikolaus. Breiten Raum nimmt die verzweifelte Suche der Myraner nach drei verschwundenen Knaben ein (Nr. 7). Nikolaus erweckt die von bösen Landlords getöteten Jungen zu neuem Leben. Im Folgenden wechseln sich Frauen- und Männerstimmen des Chores in der Beschreibung weiterer Wundertaten ab (Nr. 8). Nikolaus' Leben und Taten werden weitergetragen auch über seinen Tod hinaus (Nr. 9). Mit einem feierlichen Choral endet das Werk.

Cordula Scobel

Benjamin Britten (1913–1976):
Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31

Prolog
(Horn solo)

Pastoral • Pastorale
Charles Cotton (1630–1687)

<i>The day's grown old; the fainting sun Has but a little way to run, And yet his steeds, with all his skill, Scarce lug the chariot down the hill. The shadows now so long do grow, That brambles like tall cedars show; Mole hills seem mountains, and the ant Appears a monstrous elephant. A very little, little flock Shades thrice the ground that it would stock; Whilst the small stripling following them Appears a mighty Polypheme. And now on benches all are sat, In the cool air to sit and chat, Till Phoebus, dipping in the west, Shall lead the world the way to rest.</i>	<i>Der Tag wird alt; die Sonne sinkt Nur kurz ist ihres Wagens Bahn, Die Rosse ziehn, im Zügel fest Heimzu den Wagen hügelab Die Schatten dunkeln nun so groß, Der Dornbusch gleicht dem Zederbaum, Maulwurfs Haus dem Berg, Und der Käfer wandelt sich zum Fabeltier, Der kleinen Herde Winzigkeit Verdreifacht sich im Schattenspiel, Der schlanke Hirte folgt der Schar Gewaltig wie ein Polyphem. Und abends auf des Dorfes Platz Freut man am Kühle sich und Schwatz Verhallend schweigt des Tages Hast Mit Phoebus fahrt zu Ruh und Rast!</i>
--	---

Nocturne • Notturmo
Alfred Lord Tennyson (1809–1892)

<i>The splendour falls on castle walls And snowy summits old in story: The long light shakes across the lakes, And the wild cataract leaps in glory: Blow, bugle, blow, set the wild echoes flying, Bugle blow; answer, echoes, dying, dying, dying.</i>	<i>Der Abend glänzt in Schlosses Stein Und rötet schneebedeckte Berge, Ein Abglanz schimmert überm See, Der wilde Wasserfall stürmt vom Felsen Horn, schalle hell, wecke das wilde Echo, Schalle, Horn, klinge wieder, Echo.</i>
--	--

<i>O hark, O hear! how thin and clear, And thinner, clearer, farther going! O sweet and far from cliff and scar The horns of Elfland faintly blowing! Blow, let us hear the purple glens replying: And answer, echoes, answer, dying, dying, dying.</i>	<i>Nun horch und hör, wie zart und klar, Und zarter, klarer noch von ferne, Wie süß und bang vom Klippenhang, Das Horn aus Elfland klingt nur leise, Horn, wecke uns des Purpurtales Stimme, Schalle, Horn, Klinge wieder, Echo.</i>
---	--

*O love, they die in yon rich sky, Mein Lieb, es stirbt am Firmament,
They faint on hill or field or river: Es stirbt an Hügels Hang am Ufer
Our echoes roll from soul to soul, Des Echos Ruf von Dir zu mir,
And grow for ever and for ever. Erklingt für ewig und für immer.*

*Blow, bugle, blow, set the wild echoes flying, Horn, schalle hell, wecke das wilde Echo,
And answer, echoes, answer, dying, dying, dying. Und klinge wieder, Echo.*

Elegy • Elegie

William Blake (1757-1827)

*O Rose, thou art sick! O Rose, du siechst,
The invisible worm, Der heimliche Wurm
That flies in the night In the howling storm, Im Schutze der Nacht im Geheul des Sturms,
Has found out thy bed Of crimson joy: Er fand deines Bettes Purpurpracht,
And his dark secret love Und seine dunkle, geheime Liebe
Does thy life destroy. zerstört Dein Leben.*

Dirge • Grabgesang

Lyke-Wake Dirge, Anonymus, 15. Jahrhundert

*This ae nighte, this ae nighte, Nacht um Nacht, Nacht um Nacht,
Every nighte and alle, In alle Ewigkeit,
Fire and fleet and candle-lighte, Feuer, Flut und Kerzenschein
And Christe receive thy saule. Und Christ erbarm sich dein!*

*When thou from hence away art past, Wenn du von hier Abschied nimmst,
Every nighte and alle, In alle Ewigkeit,
To Whinny-muir thou com'st at last; Zum Friedhof führt der letzte Weg,
And Christe receive thy saule. Und Christ erbarm sich dein!*

*If ever thou gavest hosen and shoon, Die Gaben, die du einstens gabst
Every nighte and alle, In alle Ewigkeit,
Sit thee down and put them on; Zierde dir und Ehrenkleid,
And Christe receive thy saule. Und Christ erbarm sich dein!*

*If hosen and shoon thou ne'er gav'st nane Wer niemals gab von seiner Hab,
Every nighte and alle, In alle Ewigkeit,
The whinnes sall prick thee to the bare bane; Distel und Dorn durchdring sein Gebein,
And Christe receive thy saule. Und Christ erbarm sich dein!*

*From Whinny-muir when thou may'st pass,
Every nighte and alle,
To Brig o' Dread thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.*

*Vom Friedhof, wem der Ruf ertönt,
In alle Ewigkeit,
Zur Schlucht der Furcht kommst du danach
Und Christ erbarm sich dein!*

*From Brig o' Dread when thou may'st pass,
Every nighte and alle,
To Purgatory fire thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.*

*Vom Ort der Angst, wenn Er dich ruft,
In alle Ewigkeit,
Ins Fegefeuer mündet dann dein Weg,
Und Christ erbarm sich dein!*

*If ever thou gavest meat or drink,
Every nighte and alle,
The fire sall never make thee shrink;
And Christe receive thy saule.*

*Wer aber gab von Speis' und Trank,
In alle Ewigkeit,
Des Feuers Flamme brennt ihn nicht,
Und Christ erbarm sich dein!*

*If meat or drink thou ne'er gav'st nane,
Every nighte and alle,
The fire will burn thee to the bare bane;
And Christe receive thy saule.*

*Wer Speis' und Trank niemals geteilt,
In alle Ewigkeit,
Das Feuer durchdringt ihm Fleisch und Bein
Und Christ erbarm sich sein!*

*This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and fleet and candle-lighte,
And Christe receive thy saule.*

*Nacht um Nacht, Nacht um Nacht,
In alle Ewigkeit
Feuer, Flut und Kerzenschein:
Und Christ erbarm sich dein!*

Hymn • Hymnus
Ben Jonson (1572-1637)

*Queen and huntress, chaste and fair,
Now the sun is laid to sleep,
Seated in thy silver chair,
State in wonted manner keep:
Hesperus entreats thy light,
Goddess excellently bright.*

*Königliche Jägerin,
Sank in Schlummer Helios
Steigst du auf den Silberthron,
Hof zu halten eh und je,
Hesperus erfleht dein Licht,
Göttin, Göttin, o versage dich ihm nicht!*

*Earth, let not thy envious shade
Dare itself to interpose;
Cynthia's shining orb was made
Heav'n to clear when day did close:
Bless us then with wishèd sight,
Goddess excellently bright.*

*Erdenschatten soll sich nicht
Stellen vor dein Angesicht,
Cynthias Leuchte ward gesetzt
An den Himmel nach dem Tag,
Segne uns mit deinem Licht,
Göttin, Göttin, o versage dich uns nicht!*

<i>Lay thy bow of pearl apart,</i>	<i>Leg den Perlenbogen ab,</i>
<i>And thy crystal shining quiver;</i>	<i>Und den Köcher aus Kristall,</i>
<i>Give unto the flying hart</i>	<i>Gönne Atemholens Lust flüchtgem Hirsch,</i>
<i>Space to breathe, how short so-ever:</i>	<i>So kurz sie sei,</i>
<i>Thou that mak'st a day of night,</i>	<i>Du verwandelst Nacht in Tag,</i>
<i>Goddess excellently bright.</i>	<i>Göttin, o versage dich uns nicht!</i>

Sonnet • Sonett
John Keats (1795-1821)

<i>O soft embalmer of the still midnight,</i>	<i>Du Wächter an dem Tor zur Mitternacht,</i>
<i>Shutting, with careful fingers and benign,</i>	<i>Ach, schließe gnädig meines Auges Lid</i>
<i>Our gloom-pleas'd eyes, embower'd from the</i>	<i>Das Dunkel sucht, der Tag hat müd gemacht,</i>
<i>light, Enshaded in forgetfulness divine:</i>	<i>Nun spende mir vergessens Gnadenlohn,</i>

<i>O soothest Sleep! if so it please thee, close,</i>	<i>Du süßer Schlaf! Und wenn du magst</i>
<i>In midst of this thine hymn my willing eyes.</i>	<i>Über dem Gebet schließ meines Auges Lid</i>
<i>Or wait the "Amen" ere thy poppy throws</i>	<i>Oder beim „Amen“, eh des Mohnkorns Saat</i>
<i>Around my bed its lulling charities.</i>	<i>sprosst um mein Bett und lullt mich gnädig ein,</i>

<i>Then save me, or the passed day will shine</i>	<i>Schütz mich, dass der vergang'ne Tag</i>
<i>Upon my pillow, breeding many woes,</i>	<i>im Schlaf mir keine Sorgen mach'</i>
<i>Save me from curious conscience, that still lords</i>	<i>Schütz' mich vor Gewissensqualen</i>
<i>Its strength for darkness, burrowing like a mole;</i>	<i>Die wie der Maulwurf nächtens bohren</i>

<i>Turn the key deftly in the oiled wards,</i>	<i>Mit festen Händen schließe schnell das Schloss,</i>
<i>And seal the hushed casket of my Soul.</i>	<i>Versiegel meines Herzens stillen Schrein.</i>

Epilog
(Horn solo)

Benjamin Britten (1913-1976):
Saint Nicolas Cantata op. 42

1. Introduction • Einleitung

*Our eyes are blinded by the holiness you bear. Wir stehn geblendet von deiner Heiligkeit.
The bishop's robe, the mitre Das Bischofsgewand, die Mitra
and the cross of gold und das Kreuz aus Gold
Obscure the simple man within the saint. verhüllen den einfachen im heiligen Mann.
Stripp off your glory, Nicolas, and speak! Leg ab den Ruhm, Nikolaus, und sprich!*

*"Across the tremendous bridge „Seht, über die lange Zeit
of sixteen hundred years von sechzehnhundert Jahren
I come to stand in worship with you komm ich und steh in Andacht mit euch,
As I stood among my faithful congregation wie ich stand inmitten treuer Gemeinde,
long ago. lang ist's her.
All who knelt beside me then are gone. Die einst mit mir knieten, sind nicht mehr.
Their name is dust, Ihre Namen sind Staub,
their tombs are grass and clay. ihr Gräber nur Ton und Gras.
Yet still their shining seed of faith survives in you! Jedoch ihr kraftvoll heilger Glaube lebt in euch!
It weathers time, it springs again in you! Er überdauert alle Zeit in euch!
With you it stands like forest oak In euch steht er wie Eichen fest.
Or withers with the grasses underfoot. Wenn ihr in lasst, welkt er wie Gras dahin.
Preserve the living faith Bewahrt den Glauben fest,
for which your fathers fought! für den Eure Väter gekämpft!
For faith was won Der Glauben wurde durch Jahrhunderte des
by centuries of sacrifice Opfers errungen
And many martyrs died durch vieler Märtyrer Tod,
that you might worship God." auf dass Ihr Gott verehrt."*

*Help us, Lord! to find the hidden road Hilf uns, Gott! Lass finden uns den Weg,
That leads from love to greater love der führt von Lieb zu größ' rer Lieb,
From faith to greater faith. von Glaub' zu größ' erem Glaub.
Strengthen us, O Lord! Stärke uns, o Herr!
Screw up our strength Gib uns die Kraft,
to serve Thee with simplicity. zu dienen dir in Einfachheit.*

2. The Birth of Nicolas • Die Geburt des Nikolaus

*Nicolas was born in answer to prayer,
and leaping from his mother's womb he cried:
God be glorified!*
*Swaddling bands and crib awaited him there,
but Nicolas clapped both his hands and cried:
God be glorified!*
*Innocent and joyful, naked and fair,
he came in pride on earth to abide.
God be glorified!*
*Water rippled Welcome! in the bathtub by his side;
he dived in open-eyed, he swam, he cried:
God be glorified!*
*When he went to church at Christmastide,
he climbed up to the font to be baptized.
God be glorified!*
*Pilgrims came to kneel and pray by his side.
He grew in grace, his name was sanctified.
Nicolas grew in innocence and pride.
His glory spread a rainbow
round the countryside.
Nicolas will be a saint!" the neighbors cried.
God be glorified!*

*Nikolaus, geboren als Antwort auf ein Gebet
erblickt das Licht der Welt und schreit sogleich:
Lobet Gott, den Herrn!*
*Babybett und Windeln sind für ihn bereit,
doch Nikolaus klatscht in die Hände und ruft:
Lobet Gott, den Herrn!*
*Fröhlich und voll Unschuld nackt und blond
er singt und jubelt mit den Eltern laut:
Lobet Gott, den Herrn!*
*Badewasser plätschert, für Nikolaus bereit,
und strampelnd und voll Lust hebt er die Stimme:
Lobet Gott, den Herrn!*
*Als er kam zur Tauf' zur Weihnachtszeit,
zum Taufstein klettert er allein hinauf:
Lobet Gott, den Herrn!*
*Fromme knieten hin, zu beten mit ihm,
in Gnaden wuchs und sein Name wurde geheiligt:
Nikolaus' Ruhm in Unschuld strahlte hell,
und regenbogengleich der Ruf
zog durch das Land
Nikolaus wird heilig einst, riefen die Nachbarn.
Lobet Gott, den Herrn!*

3. Nicolas devotes himself to God • Nikolaus widmet sein Leben Gott

*My parents died. All too soon
I left the tranquil beauty of their home...
and knew the wider world of man.
Poor man!*
*I found him solitary, racked by doubt: born, bred,
doomed to die in everlasting fear of death:
the foolish toy of time, the darling of decay -
hopeless, faithless, defying God.
Heartsick, in hope to mask
the twisted face of poverty,
I sold my lands to feed the poor.
I gave my goods to charity
but Love demanded more.*

*Die Eltern starben. Allzu früh
verlor ich Ruh' und Schönheit ihres Heims.
Ich sah die weite Welt des Menschen an.
Armer Mensch!*
*Ich fand ihn einsam und arm,
voller Zweifel, zum Tod nur geboren,
ein Spielball der Zeit, der Verwesung sicher -
ohne Hoffnung, doch Gott trotzend.
Herzweh erhofft ich
das Elend seiner Armut zu verhüllen.
Ich gab mein Land den Armen hin,
gab alles für Barmherzigkeit:
doch Lieb verlangte mehr.*

<p><i>Heartsick, I cast away all things that could distract my mind from full devotion to His will; I thrust my happiness behind but Love desired more – still. Heartsick, I called on God to purge my angry soul, to be my only master, friend and guide. I begged for sweet humility, and Love was satisfied.</i></p>	<p><i>Herzweh warf ich von mir Zerstreung, die den Sinn verwirrt. Ergeben Gottes Willen nur, stieß ich mein Glück weit fort von mir: doch Lieb verlangte mehr. Herzweh fleht ich zu Gott, zu läutern meine Seel, zu sein mein einz'ger Freund, mein Herr und Halt. Ich bat um süße Demut: die Liebe war gestillt.</i></p>
---	---

4. He journeys to Palestine • Er reist nach Palästina

<p><i>Nicolas sailed for Palestine across the sunlit seas. The South West Wind blew soft and fair, seagulls hovered through the air and spices scented the breeze. Everyone felt that land was near, all dangers now were past, except for one who knelt in prayer, fingers clasped and head quite bare, alone by the mizzenmast. The sailors jeered at Nicolas, who paid them no regard until the hour of sunset came when he stood up and stopped their game of staking coins on cards. Nicolas spoke and prophesied a tempest far ahead. The sailors scorned such words of fear since sky and stars shone bright and clear, so "Nonsense!" they all said. Darkness was soon on top of them, but still the South Wind blew. The captain went below to sleep, and left the helmsman there to keep his course with one of the crew. Nicolas swore he'd punish them for mocking the Lord. The wind arose, the thunder roared, lightning split the waves that poured in wild cascades on board.</i></p>	<p><i>Nikolaus fuhr ins heil'ge Land, weit über sonniges Meer. Der Südwind blies so leicht und lind, Möwen schaukelten im Wind und würzig wehte es her. Jedermann fühlt das Land in Sicht, Gefahren drohn nicht mehr, nur Nikolaus kniet im Gebet andachtsvoll, Hände gefaltet und baren Haupts, allein neben dem Kreuzmast. Das Volk verhöhnnte Nikolaus, er achtet nicht den Spott, bis dann die Sonne unterging als er stand auf und bannt' ihr Spiel mit Karten und um Geld. Nikolaus sprach und prophezeit: „Ein Sturmwind ist schon nah!“ Die Mannschaft lachte über ihn: „Wenn Mond und Stern am Himmel stehn, ist's Unsinn!“ sagten sie da. Dunkelheit brach gar bald herein, doch noch der Südwind blies. Der Kapitän legt sich zur Nacht und gab dem Steuermann die Wacht, den Kurs er ihm überließ. Nikolaus droht nun Strafe an, weil sie den Herrn verlacht'. Der Wind hob sich, der Donner grollt, Blitz folgt Blitz, die Woge rollt in wildem Schwall an Bord.</i></p>
---	---

Waterspouts rose in majesty Voll Majestät der Wasserschwall
 until the ship was tossed zerfällt, das Schiff, es wankt
 abaft, aback, astern, abeam, zurück, voraus, nach rechts, nach links.
 lit by lightning's livid gleam, Blitze zucken drüber hin.
 and all aboard cried "Lost!" „Wir sind verloren all!“
 Lightning hisses through the night, Blitze zucken durch die Nacht,
 blinding sight with living light! blendend durch des Lichtes Macht!
 Man the pumps! Man the pumps! Axes! Axes! Schon uns! Pumpen an! Axt her! Axt her!
 Winds and tempests howl their cry Wind und Sturm durchheult die Nacht
 of battle through the raging sky! in wilder Elemente Schlacht.
 Spare us! Save us! Lifeboats! Lower away! Schon uns! Hilf uns! Boote! Boote setzt ab!
 Waves repeat their angry roar, Wellen schlagen wild empor!
 fall and spring again once more. Rauschen den Vernichtungschor!
 Let her run before the wind! Lasst sie laufen vor dem Wind!
 Shorten sail! Reef her! Heave her to! Segel refft! Refft sie! Drehet bei!
 Thunder rends the sky asunder Donner schlägt den Himmel offen!
 with its savage shout of wonder. Tötet alles letzte Hoffen!
 Pray to God! Kneel and pray! Fleht zu Gott! Kniet und betet!
 Lightning, thunder, tempest, ocean... Blitze, Donner, Sturm und Meere,
 praise their God with voice and motion. alles wirkt zu Gottes Ehre.
 Nicolas waited patiently Nikolaus wartet voll Geduld,
 till they were on their knees. bis alle niederknien,
 Then down he knelt in thankfulness, dann beugt auch er voll Dankbarkeit
 begging God their ship to bless, Haupt und Knie:
 and make the storm to cease: „Sie sind bereit! O lass den Sturm verziehn!“
 O God! We are all weak, sinful foolish men. O Gott, wir sind schwach und sündig, voller Fehl.
 We pray from fear and from necessity at death, Aus Furcht und Not dringt unser Ruf zu Dir.
 in sickness or private loss. Nur Tod und Krankheit lehrt beten uns.
 Without the prick of fear our conscience sleeps, Und das Gewissen, es schläft zu leicht,
 forgetful of Thy Grace. vergessend deine Gnad.
 Help us, O God! to see more clearly. Hilf uns, o Gott, und mach uns sehend.
 Tame our stubborn hearts. Zähm das trotz'ge Herz.
 Teach us to ask for less and offer more Lehr uns Bescheidenheit und Opfermut
 in gratitude to Thee. aus Dankbarkeit zu dir.
 Pity our simplicity, Erbarm dich uns'rer Einfalt.
 for we are truly pitiable in thy sight. Denn wahrlich, einfältig sind wir vor deinem Aug'.
 Amen! Amen.
 The winds and waves lay down to rest. Und Wind und Wellen legten sich,
 The sky was clear and calm. die See war ruhig und klar.
 The ship sailed onward without harm Das Schiff fuhr weiter ohne Leid,
 and all creation sang a psalm und alles sang voll Dankbarkeit
 of loving thankfulness. des Schöpfers Lob und Preis.
 Beneath the stars the sailors slept Im Schlaf die Mannschaft nun vereint,
 exhausted by their fear, vergaß der Angst und Not,
 while I knelt down for love of God on high indes voll Inbrunst ich vor Gott gekniet,
 and saw his angels in the sky der Engel Schar vom Himmel sieht
 smile down at me and wept, wept, wept. und lächelt mir: ich weint', weint', weint'.

5. Nicolas comes to Myra and is chosen Bishop • Nikolaus kommt nach Myra und wird Bischof

*Come, stranger sent from God!
Come, man of God!
Stand foremost in our Church
and serve this diocese,
as Bishop Nicolas, our shield,
our strength, our peace!*
*I Nicolas, Bishop of Myra and its diocese
shall with unfailing grace of God,
defend his faithful servants,
comfort the widow and fatherless,
and fulfill his will for this most blessed church.
Amen.*

*Komm, fremder heilger Mann,
gesandt von Gott!
Dien' dieser Diözes'
und uns'rer Kirche
als Bischof Nikolaus, stärk uns,
schirm uns, bring uns Fried!*
*Ich, Nikolaus, Bischof von Myra und der Diözese
will mit nimmermüder Gnad des Herrn
schützen seine Gemeinde,
trösten die Witwen und Waisen,
und will dienen euch, Gottes heiligem Volk.
Amen.*

*Place the mitre on your head
to show your mastery of men.
Take the golden robe that covers you
with Christ's authority.
Wear the fine dalmatic
woven with the cross of faith.
Bear the crozier as a staff
and comfort to your flock.
Set the ring upon your hand
in sacramental sign,
in sign of wedlock with our God.
Amen.*

*Setz die Mitra dir auf's Haupt,
dass deine Macht wird offenbar.
Trag das goldne Kleid, das für dich zeugt
als Christi Diener hier.
Im Talar erscheine,
drin verwoben ist des Glaubens Kreuz.
Trag den Hirtenstab
und weide damit deine Herde.
Steck den Ring an deine Hand,
als Zeichen deiner Kraft
und deiner Einigkeit mit Gott.
Amen.*

*Serve the faith and spurn his enemies.
All people that on earth do dwell,
Sing to the Lord with cheerful voice;
Him serve with fear, His praise forth tell,
Come ye before Him and rejoice.
O enter then his gates with praise,
Approach with joy His courts unto,
Praise, laud and bless His name always,
For it is seemly so to do.
For why? The Lord our God is good:
His mercy is for ever sure;
His truth at all times firmly stood,
And shall from age to age endure.
Amen.*

*Diene Gott und schrecke seine Feind'.
All Volk, das auf der Erde lebt,
singet dem Herrn mit lauter Stimm'
dient Ihm mit Furcht, lobt seinen Ruhm,
kommt vor Ihn und frohlocket,
tretet ein mit Lobgesang,
in eures Gottes Heiligtum.
Bringt seinem Namen Preis und Ruhm.
So wie es sich geziemt
Warum? Gott, unser Herr, ist gut
seine Gnade währte immerfort,
seine Wahrheit steht für immer fest
und steht in Ewigkeit.
Amen.*

6. Nicolas from Prison • Nikolaus im Gefängnis

<i>Persecution sprang upon our Church and stilled its voice.</i>	<i>Verfolgung kam über die Kirche und macht sie stumm.</i>
<i>Eight barren years it stifled under Roman rule: And I lay bound, condemned to celebrate my lonely sacrament with prison bread, while wolves ran loose among my flock.</i>	<i>Acht bange Jahre litt sie unter Roms Gewalt. Da band man mich, verdammt, zu zelebriern die heilige Mess' in Kerkers Nacht. Und Wölfe drangen in die Herde ein.</i>
<i>O man! The world is set for you as for a king! Paradise is yours in loveliness. The stars shine down for you, for you the angels sing. Yet you prefer your wilderness. You hug the rack of self, Embrace the lash of sin, pour your treasures out to bribe distress. You build your temples fair without and foul within... you cultivate your wilderness. Yet Christ is yours, yours! For you He lived and died.</i>	<i>O Mensch! Ein Königreich sollt sein dir diese Welt, paradiesesgleich in Lieblichkeit. Die Sterne leuchten dir, dir singt der Engel Schar. Doch du willst eigne Wege gehn. Du Mensch zerstörst dich selbst, der Sünde Pein dich freut, für den Himmelschatz tauschst Kummer du, die schönen Tempel füllst du nur mit Fäulnis aus. So lebst du in Verwilderung! Doch Christ ist dein! Dein! für dich er lebt und litt.</i>
<i>God in mercy gave his Son to bless you all, to bring you life, and Him you crucified to desecrate your wilderness. Turn, turn, turn away from sin!</i>	<i>Dir zum Segen kam zur Erd der Gottessohn: Er bracht dir Leben. Doch du, du kreuzigst ihn, enthüllst deine Verwilderung. Lass, lass von der Sünde ab, ach, beug tief das harte, stumpfe Herz.</i>
<i>Ah! Bow down your hard and stubborn hearts! Confess yourselves to Him in penitence, and humbly vow your lives to Him, to Holiness.</i>	<i>Bekenn, bekenn, bekenne dich zu ihm in Reue. Demütig weih dein Leben ihm und seiner Heiligkeit.</i>

7. Nicolas and the Pickled Boys • Nikolaus und die gepökelten Knaben

<i>Famine tracks us down the lanes, hunger holds our horses' reins. Winter heaps the roads with snow... O we have far to go.</i>	<i>Hungersnot verfolgt uns überall, Mangel hält die Pferde Zügel, Winter überhäuft die Straßen mit Schnee, und unser Weg ist noch weit!</i>
<i>Starving beggars howl their cry, snarl to see us spurring by. Times are bad and travel slow... O we have far to go.</i>	<i>Sterbende Bettler heulen vor Schmerz, knurren als wir vorbeieilten, Schlechte Zeit und mühsam unsere Reise und unser Weg ist noch weit!</i>

*We mourn our boys, our missing sons,
We sorrow for three little ones.
Timothy, Mark and John are gone.
Are gone! Are gone! Are gone!*

*Landlord, take this piece of gold!
Bring us food before the cold
makes our pangs of hunger grow.
O we have far to go!*

*Day by day we seek to find
some trace of them but Oh! Unkind!
Timothy, Mark and John are gone, are gone!*

*Let us share this dish of meat!
Come, my friends, sit down and eat!
Join us, Bishop, for we know
that you have far to go!*

*Mary meek and Mother mild
who lost thy Jesus as a child,
our Timothy, Mark and John are gone, are gone.*

*Come, Your Grace, don't eat so slow!
Take some meat!*

*O do not taste! O do not feed on sin!
But haste to save three souls in need!
The mothers' cry is sad and weak,
within these walls they lie
whom mothers sadly seek.*

*Timothy, Mark, and John!
Put your fleshly garments on!
Come from dark oblivion!
Come! Come! Come! Come!*

*See! Three boys spring back to life,
who slaughtered by the butcher's knife,
lay salted down!
And entering, hand in hand they stand and sing:
Alleluia! Alleluia! to their King!
Alleluia! Alleluia! Alleluia! Alleluia!*

*Habt ihr, o Leute, nicht gesehn
uns're drei kleinen Kinderlein?
Timothy, Mark und John sind fort,
sind fort, sind fort, sind fort!*

*Reicher Bauer, nimm dies Geld,
gib uns Nahrung vor der Kält'.
Dass der Hunger uns nicht peint,
denn unser Weg ist noch weit!*

*Tag für Tag schon suchen wir
unsere liebe Kinderschar.
Timothy, Mark und John sind fort, sind fort!*

*Hier, ihr Leute, habt ihr Fleisch,
setzt euch her und esst euch satt!
Kommt, Herr Bischof, ich weiß wohl,
daß euer Weg ist noch weit!*

*Du, Maria, hast gesucht
mit Schmerzen einst das Jesuskind,
Timothy, Mark und John sind fort, sind fort!*

*Kommt, Herr Bischof, langet zu!
Nehmt Euch Fleisch!*

*O kostet nicht! Erlabt euch nicht in Sünd!
Errettet erst die Seelen in Not!
Der Mutter Ruf ist voller Qual,
hier liegen drei im Haus,
die ihre Mutter sucht.*

*Timothy, Mark und John,
kehrt in euren Leib zurück!
Kommt herauf aus schwarzem Nichts!
Kommt, kommt, kommt, kommt!*

*Seht, seht, drei Knaben stehen auf,
geschlachtet von des Metzgers Axt
warn eingelegt.
Sie singen Hand in Hand mit neuer Stimm:
Halleluja, Halleluja dem Herrn!
Halleluja! Halleluja! Halleluja! Halleluja!*

8. His piety and marvellous works • Seine Frömmigkeit und wundervollen Werke

*For forty years our Nicolas, our prince of men,
our shepherd and our gentle guide
walked by our side.*

*We turned to him at birth and death,
in time of famine and distress,
in all our grief, to bring relief.*

*He led us from the valleys
to the pleasant hills of grace.*

He fought to fold us in from mortal sin.

O! He was prodigal of love!

*A spendthrift in devotion to us all,
and blessed as he caressed.*

*We keep his memory alive in legends
that our children and their children's children
treasure still.*

*Seit vierzig Jahr'n ist Nikolaus unser Fürst
als treuer Hirt und weiser Freund
an uns'rer Seite.*

*Wir wandten uns an ihn bei Geburt und Tod,
in Furcht vor Hunger und Gefahr,
in aller Not: dass er uns helfe.*

*Er führte uns aus dem Tal
auf die freundlichen Hügel der Gnade.*

Er lehrt uns leben frei von Sünd und Schuld.

Verschwenderisch war seine Lieb!

*Ein Vorbild in der Demut gegen Gott,
voll Segen jede Tat!*

*Drum ehren wir sein Angedenken legendengleich
und unsre Kind- und Kindeskinde
lieben ihn.*

*A captive at the heathen court wept sorely
all alone.*

*"O Nicolas is here, my son!
And he will bring you home!"*

*"Fill, fill my sack with corn," he said,
"We die from lack of food!"*

*And from that single sack
he fed a hungry multitude.*

*Gefangen lag im Heidenland ein Mann
und weinte sehr.*

*„O, Nikolaus ist hier, mein Sohn,
und bringt dich heil zurück!"*

*„Füllt meinen Sack mit Korn!" sprach er,
„wir leiden Hungersnot!"*

*Und aus dem einen Sack mit Korn
macht er für alle Brot.*

*Three daughters of a nobleman were
doomed to shameful sin till our good Bishop
ransomed them by throwing purses in.*

*Drei Töchter eines Christenmanns zur Schande
warn geraubt. Der Bischof kauft sie frei
und führt sie zu den Eltern heim.*

*The gates were barred, the black flag flew,
three men knelt by the block,
but Nicolas burst in like flame and
stayed the axe's shock.*

*Drei Männer knien in Todesangst,
ihr Haupt liegt auf dem Block.
Doch Nikolaus hält auf das Beil
und rettet sie vor dem Tod.*

*"O help us, good Nicolas!
Our ship is full of foam!"*

*He walked across the waves to them
and led them safely home.*

*„O, hilf uns, guter Nikolaus,
das Schiff versinkt im Meer!"*

*Er stillt des Sturmes Ungewalt
und hemmt des Wassers Schwall.*

*He sat among the Bishops
who were summoned to Nicaea:
then rising with the wrath of God
boxed Arius's ear!*

*Als einstens alle Bischöf
in Nizäa hielten Rat,
kämpft Nikolaus für Gottes Sohn,
bringt Arius zu Fall.*

*He threatened Constantine the Great
with bell and book and ban,
till Constantine confessed his sins
like any common man!
Let the legends that we tell,
praise him with our prayers as well.
We keep his memory alive in legends
that our children and their children's children
treasure still.*

*Er drohte Kaiser Konstantin
mit Fluch und Acht und Bann,
bis Konstantin sich vor Gott beugt
und ablegt seinen Stolz.
Der Legenden frommer Sinn
weist uns auf Christus hin.
Drum ehren wir sein Angedenken legendengleich
und unsre Kind- und Kindeskinde
lieben ihn.*

9. The Death of Nicolas • Der Tod des Nikolaus

*Death, I hear thy summons and I come in haste,
For my short life is done;
and Oh! My soul is faint with love
for Him who waits for me above.
Lord, I come to life, to final birth.
I leave the misery of this earth for light,
by thy eternal grace,
where I shall greet Thee face to face.
Christ, receive my soul with tenderness,
for in my last of life I bless Thy name,
who lived and died for me,
and dying, yield my soul to Thee.
Lord, now lettest thou thy servant depart in peace,
according to thy word.
For mine eyes have seen thy salvation.
which thou hast prepared before the face of all people.
To be a light to lighten the Gentiles
and to be the glory of thy people Israel.
Glory be to the Father, and to the Son,
and to the Holy Ghost.
As it was in the beginning, is now,
and ever shall be. World without end. Amen!*

*Tod, ich hör dein Mahnen, und ich eile schnell.
Mein Leben ist vorbei.
Und ach, mein Seel ist voll von Lieb,
zu ihm, der alles Sehnen stillt.
Herr, ich komm zu dir, zur Ewigkeit.
verlass die Welt zum Licht
in deiner ewgen Huld,
zu stehn vor deinem Angesicht.
Herr, o nimm mich an, sei gnädig mir,
Gott, dessen Nam ich preise für und für,
der lebt und starb für mich.
Und sterbend, sterbend, dir ergeb ich mich.
Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahrn
wie du gesaget hast.
Denn die Augen mein sahn den Heiland,
den du hast bereitet, bereitet vor allen Völkern,
zu sein ein Licht, die Heiden zu erleuchten,
und zum Preis, zum Preise deines Volkes Israel.
Ehre sei dem Vater und auch dem Sohn
und auch dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allzeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

*God moves in a mysterious way
His wonders to perform;
He plants his footsteps in the sea,
and rides upon the storm.
Deep in unfathomable mines of never failing skill
He treasures up his bright designs,
and works his sovereign will.
Ye fearful saints, fresh courage take,
the clouds ye so much dread are big with mercy
and shall break in blessings on your head.
Amen!*

*Herr, unerforschlich ist der Weg,
den deine Wunder gehn.
Die Wogen überschreitest du,
lässt Stürme stille stehn.
In deiner Unergründlichkeit liegt deines Willens Macht.
Du herrschst in alle Ewigkeit
durch deiner Werke Pracht.
Ihr Heiligen, fasset neuen Mut,
der Sturm, den ihr fürchtet, ist voller Gnade,
und wird Segen über euch bringen.
Amen.*

KONZERTHINWEISE

Sonntag, 19.01.2014, 11.00 Uhr + Montag, 20.01.2014, 20.00 Uhr
Alte Oper Frankfurt

Maurice Ravel: Daphnis et Chloë

Frankfurter Kantorei • Figuralchor Frankfurt • Frankfurter Museumsorchester
Bertrand de Billy, Dirigent

Samstag, 05.04.2014
Evangelische Laurentiuskirche, Usingen

Sonntag, 06.04.2014
Heiliggeistkirche im Dominikanerkloster

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion

Insun Min, Sopran • Ruth Sandhoff, Alt
Georg Poplutz, Tenor • Manfred Bittner, Bass • Marek Rzepka, Christus
Frankfurter Kantorei • Camerata Frankfurt
Winfried Toll, Dirigent

Sonntag, 04.05.2014, 18.00 Uhr
Staatstheater Darmstadt

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2 c-Moll

Susanne Serfling, Sopran • Erica Brookhyser, Mezzosopran
Frankfurter Kantorei • Darmstädter Kantorei • Philharmonie Merck
Wolfgang Heinzl, Dirigent

Camerata Frankfurt

Violine 1:	Almut Frenzel-Riehl (Konzertmeisterin) Benjamin Lenz Beate von Stumpff Julia Greve Alexander Sachs
Violine 2:	Bettina Oesterlee Ruth Hoffmann Elisabeth Buchberger Heidrun Becker Anne Smorra
Viola:	Hiltrud Hampe Ludwig Hampe Marianne Sohler
Violoncello:	Christoph Hampe Jan Ickert Iris Werhahn
Kontrabass:	Zuzana Blahova Io Pang Ho
Pauke:	Steffen Uhrhan
Schlagzeug:	Matthias Lang Natsuko Takashima
Klavier:	Peter Scholl Lukas Rommelspacher
Orgel:	Johanna Tierling

Frankfurter Kantorei:

Sopran:

Claudia Ackermann
Uta Breyer
Pia Dreiseitel
Judith Emmel
Juliane Feurle
Ursula Fischer
Felicitas Flemming
Hannelore Garske
Katharina Hölting
Eva-Maria Kalisch-Wolf
Dorothea Klein
Ulrike Krekel
Heike Liening
Gudrun Maywald-Bomba
Gesine Otto
Annette Pommerening
Dagmar Poppe
Carola Rahn
Jutta Rietschel
Friederike Rose-Simonow
Cordula Scobel
Christine Tripp
Claudia Velten
Johanna Wolf

Tenor:

Robert Beyer
Andreas Freitag
Sebastian Geist
Stephan Hieke
Karl von Laer
Klaus-Stefan Scheuermann
Sebastian Schrader
Corrado Wohlwend

Alt:

Petra Amrhein
Claudia Blöser
Gesine Busch
Jutta Geiger
Gabriela Gerke-Engel
Evi Modschiedler
Monika Peters
Rina Prinz-Sancho
Tine Riedel
Christa Roth
Bettina Schumacher
Frauke Skudelný
Monika Tietjen
Carola Tietjen-Höller
Eva Uhlig
Wiebke Weinbrenner
Caroline Zapf

Bass:

Reiner Franz
Johannes Göttel
Johannes Kaballo
Jochen Kratschmer
Joachim Kügler
Manfred Müller
Christian Printzen
Elias Reichart
Wolfgang Rink
Christian Schleicher
Stefan Urbach

SIBYLLE MAHNI wurde in Lund/Schweden geboren und wuchs in Braunschweig auf. Mit dem Klavier und der Trompete, wie auch wenige Jahre später mit dem Horn, erreichte sie schon früh die ersten Auszeichnungen bei Wettbewerben. Diverse Jugendorchester, das Projekt „Villa Musica“ und auch ein Stipendium der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ waren Stationen während ihres Hochschulstudiums bei Professorin Marie Luise Neunecker an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Hierzu bildete das Konzertexamen im Jahre 2002 den Abschluss.



Derzeit arbeitet sie als Solo-Hornistin im Frankfurter Museumsorchester, sowie als Professorin für Horn an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken und erzielte internationale Wettbewerbserfolge. Seither spielte sie als Solistin mit einer Vielzahl bedeutender Orchester, darunter das SWR-Sinfonieorchester Stuttgart, die Münchener Sinfoniker, die Internationale Bach Akademie Stuttgart, das Württembergische Kammerorchester und die Britten Sinfonia. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Oleg Caetani, Toshiyuki Kamioka und Hellmuth Rilling zusammen und ist auch international als Solistin gefragt.

HANS JÖRG MAMMEL erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Er studierte Gesang bei Winfried Toll, Werner Hollweg und Ingeborg Most und absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis.



In den letzten Jahren machte er sich vor allem als Konzertsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen. Sein Repertoire reicht dabei von der Renaissance über die großen Komponisten des Barock, der Klassik und der Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Er sang mit großem Erfolg die Partie des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper in Island. Gastverträge führten ihn an die Städtischen Bühnen Freiburg, das Stadttheater Koblenz und die Staatsoper „Unter den Linden“ in Berlin. Er sang bei den Münchner Opernfestspielen und bei den Wiener Festwochen. Neben Konzert und Oper widmet er sich dem Lied.

WINFRIED TOLL studierte Theologie und Philosophie, bevor er sich dem Studium der Komposition und der Schulmusik zuwandte. Den musikalischen Examina folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, außerdem ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger.



Parallel hierzu wirkte Winfried Toll bereits vielfach als Dirigent. Schon 1988 übernahm er die Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird von renommierten Ensembles zu Gastdirigaten eingeladen, darunter Concerto Köln, die Deutsche Kammerphilharmonie, das Freiburger Barockorchester, der Balthasar-Neumann-Chor, der Chor des Süddeutschen Rundfunks und der RIAS-Kammerchor. 1994 folgte die Verpflichtung als Chordirektor des Kölner Bachvereins und eine regelmäßige Gastprofessur in Tokio. Im Herbst 1997 wurde Winfried Toll zum Professor für Chorleitung an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen und zum Dirigenten der Frankfurter Kantorei gewählt. 2007 erfolgte die Berufung zum principal guest conductor des Daejeon Philharmonic Choir in Südkorea. Zahlreiche Einladungen zu Gastdirigaten an mehreren Festivals (Turin, Biennale Venedig) sowie weitere Gastprofessuren in Korea und in Tschechien runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Die CAMERATA FRANKFURT ist in der Frankfurter Orchesterlandschaft noch ein neues Ensemble. 2010 auf Initiative von Winfried Toll gegründet, sieht das Orchester seine primäre Aufgabe im Zusammenklang mit der Frankfurter Kantorei. Das erste gemeinsame Projekt, Händels „Messias“ im Dezember in der Alten Oper, musiziert auf historischen Instrumenten, erhielt von der Presse begeisterte Kritiken, ebenso das Requiem von Fauré mit den Chichester Psalms von Bernstein, das Mozart-Requiem und Schuberts „Unvollendete“ im vergangenen Jahr.

Die Camerata Frankfurt hat den Anspruch, die stilistische Vielfalt der Chor- und Orchestermusik von Barock bis ins 21. Jahrhundert spannend und farbenreich zu vermitteln. Der Musikerstamm aus Oper Frankfurt, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Dr. Hoch's Konservatorium wird bei Bedarf mit befreundeten Musikern aus anderen Orchestern erweitert. Allen gemeinsam ist die Begeisterung, Orchesterspiel als Kommunikation zwischen Chor, Dirigenten und Publikum zu gestalten.

Die FRANKFURTER KANTOREI steht für tief bewegende, begeisternde Chormusik. Ihr besonderer Klang ist durch große Transparenz und Beweglichkeit und eine unforcierte Klangfülle gekennzeichnet. Mit Winfried Toll steht, wie mit seinen Vorgängern Wolfgang Schäfer, Helmuth Rilling und dem Gründer Kurt Thomas, ein international renommierter Experte für Chormusik und gefragter Dirigent am Pult. Alle Sängerinnen und Sänger verfügen über geschulte Stimmen, viele sind ausübende Musiker in anderen Disziplinen.

Die Vielseitigkeit der Frankfurter Kantorei ermöglicht neben Werken des oratorischen und A-cappella-Repertoires auch ungewöhnliche Projekte wie die „Storm Clouds Cantata“ von Arthur Benjamin aus dem Hitchcock-Film „The man who knew too much“ oder „Die Dreigroschenoper“ mit dem Ensemble Modern. 2006 startete die Frankfurter Kantorei zusammen mit dem Institut für Zeitgenössische Musik der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst die Reihe der Aventure-Konzerte. Unter einem bestimmten Motto werden zeitgenössischen Kompositionen den Werken alter Meister kontrastierend gegenübergestellt. Erläuterungen des Dirigenten helfen, die Neugier des Publikums auf Ungewohntes zu wecken und schaffen eine Verbindung zwischen Musikern und Zuhörern.

Immer wieder tritt die Frankfurter Kantorei als Botschafter des deutschen und des Frankfurter Musiklebens auf, so bei einer Konzertreise nach Armenien 2001 anlässlich der Feierlichkeiten für 1700 Jahre armenisches Christentum oder im Frühjahr 2009 mit einem Gastkonzert zum 100-jährigen Bestehen der Stadt Tel Aviv. Weitere Konzertreisen führten die Frankfurter Kantorei in die USA, nach Kanada, Frankreich, Italien, Südafrika, in die Türkei, nach Russland, Finnland und Japan.

Im Herbst 2013 nahm die Frankfurter Kantorei zusammen mit dem hr-Sinfonieorchester unter Paavo Järvi eine „Ode an die Eintracht“ auf, basierend auf dem Schlusssatz von Beethovens 9. Sinfonie. Das Video ist auf youtube verfügbar.

Weitere Informationen zum Chor und künftigen Konzertprojekten finden Sie unter
www.frankfurterkantorei.de

Die Frankfurter Kantorei wird vom Kulturrat der Stadt Frankfurt am Main gefördert.